

Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder und Abkürzungen	xi
Einleitung	1
1. Forschungsstand und Erkenntnisinteresse	8
1.1 Forschungsstand und Forschungsbedarf	10
1.2 Erkenntnisabsicht der Arbeit	15
1.3 Forschungsleitende Grundannahmen	18
1.4 Methodik und Fallauswahl	20
1.5 Aufbau der Arbeit	23
2. Macht, Hegemonie und Governance	25
2.1 Machtbegriffe der IB-Disziplin	26
2.1.1 Macht durch Kontrolle über Ressourcen	27
2.1.2 Macht durch Kontrolle über Akteure	28
2.1.3 Macht durch Einfluss auf Entscheidungsprozesse	31
2.1.4 Kritik und reflexiv-konstruktivistische Ergänzung	33
2.1.5 Optionsmacht in sozialen Beziehungen	37
2.2 Hegemoniekonzepte und Global Governance	40
2.3 Zusammenfassung: Optionsmacht und Führungsfähigkeit	44
3. Unilateralismus und institutionalisierte Interdependenz	47
3.1 IB-Theorien und Unilateralismus	48
3.1.1 Systemische Erklärungsansätze	49
3.1.1.1 Neorealistische Perspektiven	49
3.1.1.2 Liberaler Institutionalismus/Neoinstitutionalismus	51
3.1.1.3 Konstruktivismus	53
3.1.2 Subsystemische Erklärungsansätze	55
3.1.2.1 Transgouvernementalismus	55
3.1.2.2 Kognitive Außenpolitiktheorie	56
3.1.2.3 Liberaler Intergouvernementalismus	57
3.2 Multilateralismus als theoretisches Konzept	59
3.2.1 Institutionelles Design	60
3.2.2 Normative Wirkung	64
3.2.3 Kritik am etablierten Multilateralismusverständnis	68
3.3 Zwei-Ebenen Ansätze	75
3.3.1 Nationale Entscheidungen und multilaterale Institutionen	76
3.3.2 Multilaterale Restriktionen nationaler Handlungsautonomie	78
3.4 Institutionelle Loyalität vs. nationale Gestaltungsinteressen	80
3.4.1 Definition und Typologie unilateralen Handelns	81
3.4.1.1 Attentistischer Unilateralismus	83
3.4.1.2 Aktivistischer Unilateralismus	84
3.4.1.3 Intervenierender Unilateralismus	85
3.4.2 Motive unilateralen Handelns	87
3.4.2.1 Strategische Begründungen	87

3.4.2.2	Unilateralismus als ideologisches Programm	93
3.4.2.3	Unilateralismus als Ergebnis von Blockaden	95
3.4.3	Kosten unilateralen Handelns	96
3.4.4	Eingebetteter Unilateralismus	97
3.5	Forschungsleitende Arbeitshypothesen	102
3.6	Unilateralismus und institutionalisierte Interdependenz	106
4.	Unilaterale Impulse in der US-Außenpolitik nach 1990	111
4.1	Wandel im außenpolitischen Selbstverständnis	112
4.1.1	Brüchiger außenpolitischer Konsens	113
4.1.2	Außenpolitische Paradigmen und Unilateralismus	115
4.1.3	Öffentliche Meinung und Entscheidungseliten	118
4.1.4	Primat nationaler Interessen	122
4.2	Präsident und Kongress	123
4.2.1	Machtverteilung im außenpolitischen Entscheidungssystem	124
4.2.2	Ursachen für unilaterale Impulse	125
4.2.3	Strukturelle Anreize für eingebetteten Unilateralismus	131
4.3	Außenpolitische Akzente der Administrationen nach 1990	134
4.3.1	George H.W. <i>Bush</i>	134
4.3.2	William J. <i>Clinton</i>	136
4.3.3	George W. <i>Bush</i>	139
4.4	Zusammenfassung	143
5.	Unilateralismus in der US-Handelspolitik	149
5.1	Interessenformationen im Entscheidungssystem	151
5.1.1	Protektionisten und Anti-Multilateralisten	152
5.1.2	Unbedingte Freihändler	156
5.2	Legislative Enthaltensamkeit und präsidentielle Führung	158
5.2.1	Legislative Einflusschancen und parteipolitische Interessen	161
5.2.1.1	Entwicklungen im Senat	165
5.2.1.2	Entwicklungen im Repräsentantenhaus	167
5.2.2	Die Rolle der Exekutive	170
5.2.2.1	Das Gewicht exekutiver Führerschaft: „ <i>fast track</i> “	171
5.2.2.2	Handelsministerium und <i>USTR</i>	175
5.2.2.3	Politische „Wachhunde“: <i>ITC</i> und „ <i>Dole-Commission</i> “	177
5.2.3	Uneindeutigkeit der US-Handelspolitik nach 1990	180
5.3	Handelssanktionen als (legislative) Nebenaußenpolitik	185
5.3.1	Politische und ökonomische Kalküle	186
5.3.2	Schwache Performanz unilateraler Sanktionspolitik	188
5.4	Eingebetteter handelspolitischer Unilateralismus	189
5.4.1	Die Fälle „ <i>Shrimp/Turtle</i> “ und „ <i>Tuna/Dolphin</i> “	190
5.4.1.1	Konfliktenstehung	192
5.4.1.2	Multilaterale Reaktionen	197
5.4.1.3	Streitbeilegung und internationale Parallelaktionen	204
5.4.2	Das „ <i>Helms-Burton</i> “-Gesetz	213

5.4.2.1	Konfliktentstehung	214
5.4.2.2	Multilaterale Reaktionen	217
5.4.2.3	Transatlantische Deeskalation	220
5.4.3	Der transatlantische Dauerbrenner: <i>DISC</i> , <i>FSC</i> und <i>ETI</i>	225
5.4.3.1	Exportsteigerung durch Steueranreize	226
5.4.3.2	Multilaterale Reaktionen in der GATT-Phase	228
5.4.3.3	WTO-Streitbeilegung und zögerliche Anpassung	231
5.4.3.4	Stille Einigung statt „Nuklearkrieg“	236
5.4.4	Stahlzölle der <i>Bush</i> -Administration	245
5.4.4.1	Stahlkrise, Rezession und <i>TPA</i>	246
5.4.4.2	Multilaterale Reaktionen und US-Zugeständnisse	254
5.4.4.3	Streitbeilegung und Rücknahme der Zölle	260
5.5	Unilateralismus als Ergebnis handelspolitischer Indifferenz	264
5.5.1	Nachlassende Verpflichtungskraft des „Handelskonsenses“	266
5.5.2	Politisches Interesse an der Befolgung von WTO-Normen	269
5.5.3	Unilateralismus als Beschwichtigungsstrategie	275
5.6	Zusammenfassung	277
6.	US-Unilateralismus in der internationalen Klimaschutzpolitik	287
6.1	Internationale Klimaschutzpolitik	291
6.2	Ursachen und Formen des US-Unilateralismus	297
6.2.1	Politik, Interessengruppen und Klimaschutzdiskurs	298
6.2.2	Verzagter Symbolismus: <i>Clintons</i> halbherzige Ambitionen	303
6.2.3	Limitierte Verhandlungspositionen	304
6.2.4	Offensives Desinteresse und Parallelaktionen: Die <i>Bush</i> -Administration	311
6.3	Interessenverschiebungen im Entscheidungssystem	320
6.4	Zusammenfassung: Performanz der US-Klimapolitik	326
7.	Schluss: Macht und Möglichkeit	331
7.1	Fallbasierte Überprüfung der Arbeitshypothesen	332
7.2	Zur Verpflichtungskraft multilateraler Institutionen	342
7.2.1	Symmetrische Interdependenz	345
7.2.2	Instrumentelle Nützlichkeit von Institutionen	346
7.2.3	Effektivität multilateraler Regeln	347
7.3	Eingebetteter Unilateralismus als kontrollierter Regelverstoß und Beschwichtigungsstrategie	349
7.4	Motive für Unilateralismus und Semi-Isolationismus der USA	351
7.5	Eingebetteter Unilateralismus, institutionelle Stabilität und Schuldvermeidung	358
	Literaturverzeichnis	360